

# Theologisches Literaturblatt.

Unter Mitwirkung

zahlreicher Vertreter kirchlicher Wissenschaft und Praxis

herausgegeben

von

Prof. D. Chr. E. Luthardt.

Erscheint jeden Freitag.

Abonnementspreis vierteljährlich 2 M. 50 ♂.

Expedition: Königsstrasse 13.

Insertionsgebühr pr. gesp. Petitzeile 30 ♂.

Die Vulgata unter Merovingern u. Karolingern. J. Weiss, Lic. Johannes, Die Predigt Jesu vom Reiche Gottes.  
Balogh, Franz, Dogmengeschichtliche Episoden bei den deutschen Theologen des XVIII. u. XIX. Jahrhunderts.

Wiesener, W., Die Geschichte der christlichen Kirche in Pommern zur Wendenzeit.  
Grünberg, Lic. Dr. Paul, Philipp Jakob Spener.  
Schulze, D. Ludwig, Die Theologie der Offenbarung, ihr Fortschritt und ihre Aufgabe in der Gegenwart.

Tischhauser, Christian, Das Wesen der Religion. Neueste theologische Literatur. Zeitschriften. Schulprogramme. Verschiedenes. Personalien.

## Die Vulgata unter Merovingern und Karolingern.

I.

Der Schöpfer der Volksbibel ohne Gleichen sagt vom Urheber der Kirchenbibel ohne Gleichen: Sankt Hieronymus hat für seine Person das meiste und grösste im Dollmetschen gethan, welches ihm keiner allein nachthun wird. Gern erbaute sich Luther aus der Vulgata, gern betete er ihre Psalmen. Aehnlich konnte sich F. L. von Stolberg von der Lutherbibel nicht trennen. Von Rom aus erhielt er die Erlaubniss ihr treu zu bleiben. In der Würdigung der Vulgata traf der Reformator mit einem Antipoden zusammen, dem der Stil der Mensch war. Erasmus hörte nur den sprachlichen Wohlklang. Darin mache der maximus doctor ecclesiae nicht nur allen Christen, sogar dem Cicero den Rang streitig. Die Ultras seiner Anbeter, blind für die geistlichen und kirchlichen Requisite solcher Arbeit, wünschten, der Verfasser der Verrinen hätte die Bibel übersetzt! Solche aselli bipedes, die Trompetenschmettern, keinen zarten Leierklang verstanden, wie Hieronymus klagt, übersahen die Anmuth, Eleganz, Klassizität des Stils, die urkräftige Frische und Kernhaftigkeit seiner Uebersetzung. Josef Justus Scaliger machte sich durch das Orakel philologischen Dünkels lächerlich, wer heute aus dem Griechischen übersetzte wie der Kirchenvater, den würden die Hunde zerreißen wie Aktæon. Eine nicht minder abgeschmackte Polemik prahlte mit 80,000 Fehlern in der Vulgata. Die Zeit dieser Albernheiten ist vorüber. Protestanten nennen die lateinische Bibel eines der grössten Erzeugnisse des christlichen Geistes. Von Bengel gestanden Katholiken: er hat auf dieselbe mehr Sorgfalt verwendet als vielleicht wenige der Unseren seit langer Zeit. Lachmann acceptirte die kritischen Kanones des Mannes, den Niebuhr einen Riesen der Gelehrsamkeit nannte. Zöckler bezeichnet die Vulgata als die wichtigste und verdienstvollste Schöpfung des Mönches von Bethlehem, die reife Frucht der mühevollen Studien seines Helden. Grösseres Lob hatte auch Ozanam in der Civilisation au cinquième siècle nicht gespendet, wo er die Bedeutung der lateinischen Bibel für die Kirchensprache geistvoll entwickelt. Seit etwa zwei Jahrzehnten stehen die Vulgatastudien in neuer Blüthe. Den Namen alten Ruhmes Martianay, Tommasi, Vallarsi, Bianchini, Sabatier, Bentley, Tischendorf, Vercellone, Westcott, Ranke reihen sich ebenbürtig von Lagarde, Martin, de Rossi, Wordsworth, White an. Man findet Muth zu Publikationen wie die des goldenen Buches von Trier. Selbst den Vulgataincunabeln hat der Jurist vom Middle Temple, Verfasser des gediegenen Treatise on Predestination, Election and Grace, London 1889, W. A. Copinger, einen kostbaren Folianten gewidmet: Incunabula Biblica or the first half Century of the Latin Bible, London 1892. Noch findet sich Arbeit genug für Gelehrte gleich Westcott und Hort, die zwanzig Jahre an die Klassifizierung der alten lateinischen Evangelienversionen setzten. Ist doch die Geschichte der Vulgata noch nicht geschrieben. Fehlt doch sogar noch die unerlässliche Vorarbeit zur Darstellung

der Origenes, vollständige Inventarisierung und genealogische Ordnung aller Handschriften. Weder in seiner Geschichte der Vulgata 1868, noch im Handbuch zur Vulgata 1870 konnte der verdienstvolle Kaulen die Lücke ausfüllen. Das bleibt eine schöne Aufgabe für die Etudes monastiques, die unter den Auspicien Leo's XIII., eines Patrons der Gelehrten wie Benedikt XIV., aufgelebt sind. Mit den Arbeitskräften und Hilfsmitteln der Benediktiner von Solesmes, Montecassino, Maredsous, der Dominikaner, der Bollandisten in Brüssel kann ein isolirter Gelehrter nicht konkurriren. Höchstens an die Erforschung der Geschichte der mittelalterlichen Kirchenbibel darf er sich wagen. Ist er ein Chalkenteros, dann wird er das Quellenmaterial von Morgen und Abend, Mittag und Mitternacht sammeln und bewältigen. Für das Labyrinth eines Werkes, „das nicht ein Buch im strengen Sinne ist, sondern eine Sammlung von Versionenfragmenten, deren Reihenfolge und Gruppierung eine endlose Mannichfaltigkeit zulässt“, den Ariadnefaden finden.

In einem der Portale des Kölner Doms stehen die Statuen Karls des Grossen und Ludwigs IX. einander gegenüber. Der französische Herrscher, den Ranke das Muster und Vorbild aller religiösen Könige nennt, überragt an persönlicher Heiligung weit den gewaltigen Schirmherrn und Pfleger der Kirche, dem die Visio Wettini nicht Unrecht that. Beide erscheinen einflussreich in der Geschichte der Vulgata. Alfred Rethel's hohe Kunst hat im Rathhause zu Aachen den Besuch verewigt, den Otto III. im Grabe des Kaisers machte. Dabei soll das Evangelienbuch von den Knieen des Todten genommen sein, das, zur Königsbibel der deutschen Kaiser geworden, in der Schatzkammer zu Wien blieb. Es gehört zu den chrysographischen Manuskripten, die Karl der Grosse liebte, einen Kunstzweig fördernd, der unter ihm den Höhepunkt erreichte. Doch begnügte er sich nicht damit, an Kirchen Bibeln zu schenken, deren Pracht in Purpur und Gold predigte, dein Gesetz ist mir lieber als Gold und viel feines Gold. Zur Einheit der Reichskirche in Glaube und Kultus gehörte ihm einheitliche Textgestalt der liturgischen Bücher und des Wortes Gottes. Bei der Sanktion des Homiliariums verkündete das Capitulare: universos Veteris et Novi Instrumenti libros librorum imperitia depravatos, Deo nos in omnibus adjuvante, examussim correximus. Die Sage liess ihn, den energischen Puristen, mit Griechen und Syrern selbst an der Herstellung des echten Vulgatatextes arbeiten bis zur Todesstunde. Französische Gelehrte wandten ihr Interesse der kaiserlichen Bibelrevision und -Illustration als einer gloire der grossen Nation zu. An ihrer Spitze steht der Princeps Palaeographorum L. Delisle. Das zeigen die drei Bände des Cabinet des Manuscrits, 1868—1881, Les Bibles de Théodulphe 1879, Mémoire sur l'école calligraphique de Tours 1885, Mémoire sur d'anciens sacramentaires 1886, L'Evangeliaire de Saint Vaast et d'Arras et la calligraphie franco-saxonne 1888. Er veranlasste das Institut de France zu der Preisaufgabe: l'Etude des travaux, qui ont été entrepris à l'époque carolingienne pour établir et pour réviser le texte latin de la Bible. Der Generaldirektor der Nationalbibliothek konnte auch ohne second

sicht eine glänzende Lösung vorherwissen. War doch der des Preises Bordin Würdigste seit langen Jahren Stammgast in der Rue de Richelieu. Es ist der lutherische Pfarrer Samuel Berger in Paris, dessen *Histoire de la Vulgate pendant les premiers siècles du moyen âge*, Paris 1893 (XXIV, 443) gekrönt ward.

Dieses Werk konnte nur der in zwei Jahren schreiben, dessen wissenschaftliche Lebensaufgabe der Gegenstand war. Wie sich Berger darin eingelebt habe, sieht man aus: *La Bible au seizième siècle* 1879. *De glossariis et compendiis exegeticis quibusdam mediæ aevi* 1879, *Des Essais, qui ont été faits à Paris au XIIIe siècle pour corriger le texte de la Vulgate* 1883, *La Bible française au moyen âge* 1884. *De l'Histoire de la Vulgate en France* 1887, *Quam notitiam linguae hebraicae habuerint christiani mediæ aevi temporibus in Gallia* 1893, *De la tradition de l'art grec dans des Manuscrits latins des Évangiles* 1893. Nach dem Votum des Instituts auf Antrag von Fachmännern wie Delisle, Hauréau, Abbé Duchesne kann man keine Recension schreiben. Das wäre Arroganz. Nur danken darf man durch Hinweisung auf eine so eminente Leistung. Berger hat alles was der Palaeograph braucht, einen mathematischen Kopf, phantasiefreie Divinationsgabe, unverwundliches Auge, glückliche Finderhand, die Geduld eines indischen Shawlwebers, die Arbeitskraft eines Du Cange. Ausser philologischer, exegetischer, kirchenhistorischer Ausrüstung hat er, was über Allem steht, Liebe zum Worte Gottes. Sein Motto ist nicht das der herrschenden Theologia irrogenitorum: *experimentum fiat in corpore vili*, sondern Bengel's herrliches *Dictum: omnium aliorum studiorum est vicissitudo, alia hodie moris sunt, alia cras erunt. Unum quod scripturae sacrae impenditur, nunquam valde eminere videtur, sed idem unum nunquam obsolescit. Regnum sine tyrannide et fascino perenne habet, pretium solidum, usum nunquam poenitendum.* Es dürfte das erste mal in den *Annalen des Instituts* verzeichnet sein, dass ein lutherischer Pfarrer den Preis empfängt. Wie es das erste mal ist, dass ein solcher folgende Bibliotheken in Frankreich, England, Irland, Dänemark, Deutschland, Italien, Spanien, der Schweiz durchforscht: Abbeville, Amiens, Angers, Autun, Basel, Bamberg, Bern, Boulogne, Cambay, Cambridge, Cava, Chartres, Köln, Kopenhagen, Darmstadt, Douay, Dublin, Durham, Einsiedeln, Epernay, Florenz, Genf, Karlsruhe, Leon, Lichfield, London, Lyon, Madrid, Mailand, Mählingen, Metz, Monza, München, Nancy, Orleans, Oswego, Oxford, Paris, Puy, Reims, Rom, St. Gallen, Stonyhurst, Toledo, Tours, Trier, Turin, Wien, Zürich. Das vermag die Begeisterung für die Vulgata, „par excellence le livre du moyen âge. Aucun ouvrage n'a été copié si souvent et avec un si grand luxe et son histoire se confonds avec l'histoire de la paléographie en même temps qu'elle est un des plus beaux chapitres de l'art chrétien. Nulle autre texte, à l'exception de la Bible grecque, n'offre comme la Vulgate plusieurs milliers de manuscrits présents dans nos bibliothèques. Une pareille abondance de documents fournit à la critique du texte des instruments, quelle ne trouve pas ailleurs et un terrain d'expériences sans égal.“

Weiss, Lic. Johannes (a. o. Professor der Theologie in Göttingen), *Die Predigt Jesu vom Reiche Gottes*. Göttingen 1892, Vandenhoeck & Ruprecht (67 S. gr. 8). 1. 40.

Es handelt sich bei der vorliegenden Schrift, zu deren Besprechung ich vor Kurzem aufgefordert wurde, zunächst um einen schnell geschriebenen Versuch, welcher nur deswegen ans Tageslicht gefördert worden ist, weil der Verfasser sich rasch an Schmoller's Seite (vgl. *Theol. Lit.-Bl.* 1893, 232. 239) stellen wollte. Das nonum prematur in annum ist dabei also nicht beachtet worden. Mit dem eigentlichen Ergebnisse kann ich mich zunächst in der Hauptsache einverstanden erklären, wie ich auch an anderem Orte gethan habe, um so mehr, als ich schon Jahre lang vor dem Verf. dasselbe wie dieser, nur in vorsichtigerer Weise, ausgesprochen zu haben glaube. Johannes Weiss schliesst sich der Schrift von Schmoller, welcher die seinige an Gediegenheit und Umsicht nicht gleichkommt, während sie ihr in geschichtlicher Unbefangtheit überlegen ist, insofern an, als auch er den Begriff Jesu vom

Reiche Gottes als einen eschatologischen bezeichnet, doch mit dem Unterschiede, dass Schmoller bei dieser Bezeichnung mehr den Standpunkt der christlichen Glaubenslehre einnimmt und Jesu Anschauung theilt, während Joh. Weiss durch Beifügung des Wortes apokalyptisch dasjenige andeutet, was ich in meiner bez. Arbeit betont habe, dass der Begriff des Reiches Gottes in Jesu Verkündigung nicht neu ist, sondern von ihm vorausgesetzt wird, also dem israelitisch-jüdischen Hintergrunde angehört. Insofern dieser Hintergrund in eschatologischer Beleuchtung stand, d. i. weil jedes bewusst fromme Glied des jüdischen Volkes jener Tage eschatologisch dachte, so wird selbstverständlich die Vorstellung Jesu vom Reiche Gottes des eschatologischen Sinnes nicht entbehrt haben. Joh. Weiss hat jedoch diesen Zusammenhang Jesu mit dem Denken seines Volkes in dieser Schrift nicht klar gestellt und überdies durch weitere Beifügung des Wortes durch aus das Moment des Eschatologischen überspannt. Es wird dem gegenüber auf die Dauer kaum übersehen werden können, dass die Vorstellung des Königreiches Gottes erst in der späteren, der eigentlich jüdischen Gestalt der israelitischen Religion in ihrem eschatologischen Sinne zur Ausgestaltung kam, dass ihr aber von den Tagen Davids her der allgemeine israelitische Gedanke zu Grunde lag, dass Jahve König sei (vgl. Ps. 93—100), welcher Gedanke erst dadurch zu einem eschatologischen wurde, dass in der schlechten Gegenwart der Fremdherrschaft von seinem Königthume so wenig wahrzunehmen war. „Durchaus eschatologisch“ wird also zu hart geredet sein, und die Bezeichnung „eschatologisch“ ist überhaupt zu kurz gefasst. Man sieht vielmehr, dass eine völlig befriedigende Darstellung der Gedanken Jesu vom Reiche Gottes nicht möglich sein wird ohne stete Rücksicht auf die Anschauung des israelitischen Volkes, aus dessen Sinne er dachte und sprach. Die Schrift von Joh. Weiss befriedigt in dieser Beziehung nicht völlig. Und mit diesem Mangel hängt der andere Uebelstand zusammen, dass der Verf., der bei sich und seinen Gesinnungsgenossen (im Unterschied von dem Schwaben Schmoller) keine eschatologische Stimmung zu entdecken vermag, einfach aus eigener Vollmacht Jesum mit seinen eschatologischen Gedanken ins Unrecht setzen muss. Er zeigt dabei unverhohlen, dass die neueren Kantisch-Ritschlich-Kaftanischen spiritualistisdiesseitigen Gedanken vom Reiche Gottes nicht mit denjenigen Jesu gestützt werden können, will aber trotzdem den Begriff des Reiches Gottes als Zentralbegriff der christlichen Lehre beibehalten wissen, statt den einzig richtigen Schluss zu ziehen, dass er zu dieser zentralen Stellung ungeeignet ist und bei uns Deutschen durch einen gut deutschen, wie Gemeinschaft mit Gott, ersetzt werden muss. Ueberhaupt sind die dogmatisch gehaltenen Betrachtungen besonders am Anfange des Schriftchens, ebenso wie die mehr oder weniger willkürlichen kritischen Aufstellungen von S. 8 ff. zweifelhaften Werthes. Sehr nützlich für den Leser und solche, die es werden sollten, ist die Zusammenstellung der Hauptergebnisse auf S. 61—63. Dabei gewinnt man freilich (vergl. S. 51 ff. u. 62, Satz 4) den Eindruck unbefriedigender Würdigung des Ausdruckes Menschensohn („zum Menschensohn machen“ ist nicht evangelisch); und den Beweis für die in hohem Grade unwahrscheinliche Vermuthung (Satz 5), Jesus habe anfangs die Reichserrichtung zu erleben gehofft, aber allmählich die Gewissheit seines Todes gewonnen, also eine beträchtliche Aenderung seiner Anschauungen durchgemacht (vergl. S. 25 ff.), hat sich Joh. Weiss allzu leicht gemacht. Sehr dankenswerth ist die Entschiedenheit, mit welcher Joh. Weiss das Reich Gottes im Sinne Jesu als Gut (S. 64) statt als Aufgabe, und Gott allein als den Gründer des Reiches feststellt (S. 62). G. Schnedermann.

Balogh, Franz (Prof. der ev.-ref. Theologie in Debreczin), *Dogmengeschichtliche Episoden bei den deutschen Theologen des XVIII. und XIX. Jahrhunderts*. [In ungar. Sprache.] Debreczin 1894 (58 S. gr. 8). 70 Kr. ö. W.

Prof. Balogh, unser gefeierter ungarischer Kirchenhistoriker, ist auch dem deutschen Lesepublikum aus Herzog's Realenzyklopädie bekannt, der er den Art. „Pázmány (Verfasser der Polemik „Hodegus“ nach Bellarmin) lieferte. Seine

dogmengeschichtlichen Episoden der neueren deutschen Theologen theilt er behufs der Orientirung der Leser in das XVIII. und XIX., als des „destruktiven“ und „positiv aufbauenden“ Jahrhunderts, woraus erhellt, dass der Verf. ein ziemlich gründlicher Kenner der neueren deutschen evangelischen und katholischen Theologie ist. Hoffentlich haben wir demnächst von ihm auch die Charakterisirung der neueren französischen und englischen theologischen Bestrebungen, was sehr wünschenswerth wäre und sein eigentliches Arbeitsfeld ist, zu erwarten. Leider hat er seine Episoden aus sehr einseitigen Quellen geschöpft. Deutsche Theologie kann doch nur aus deutschen Quellen geschöpft werden. Und auch der Zeitschriften werden nur etliche angeführt. Hierin ist meine neueste dogmengeschichtliche Studie („Zur Geschichte der neuesten Theologie“, Budapest 1887) viel zuverlässiger und ausführlicher. Auf diesem Gebiete können nicht Lichtenberger, Astié, Hurst, Schaff oder Jackson ausreichen. In kurzen Zügen werden vom Verf. die neueren deutsch-theologischen Bestrebungen an Haupt und Gliedern vorgeführt und charakterisirt, sodass das Werk ein überaus nützliches Vademecum zum neueren theologischen Studium bildet. Sein ausgeprägter calvinischer Standpunkt hat ihn an mehreren Stellen zu einseitigen Auffassungen verleitet. Auch fehlt dem Werke die positive Zusammenfassung der neueren theologischen Bestrebungen, eine genauere Erklärung dafür, dass dieselben „nur lauter Versuche, Vermuthungen und hin und her Tappen“ sind. Schliesslich wird im Anhang aus Kukula und Trübner's „Minerva, Jahrbuch der Gelehrtenwelt“ das Namenverzeichniss der deutschen Universitäten und deren Professoren der evangelischen und katholischen Theologie mitgetheilt. Für den gelungensten Theil des Werkes halte ich den über die neuere katholische Theologie in ihren Verzweigungen des Altkatholizismus und Vatikanismus. Die ungarische protestantische Presse hat das Werk mit Freuden begrüsst, das übrigens als ein würdiger Anhang seiner Kirchengeschichte des XIX. Jahrhunderts zu betrachten ist.

Eperies.

Math. Szlávik.

Wiesener, W. (Pastor in Brandshagen), **Die Geschichte der christlichen Kirche in Pommern zur Wendenzeit.** Berlin 1889, Wiegandt & Grieben (VII, 355 S. gr. 8). 5 Mk.

Das „Theol. Literaturblatt“ hat eine alte Schuld zu entrichten, indem es endlich nach fünf Jahren ohne Schuld des Ref., dem der Auftrag erst an Ostern d. J. zutheil wurde, die vorliegende Schrift zur Anzeige bringt. Und doch verdient Wiesener's Werk die Aufmerksamkeit der Theologen und besonders der Pfarrer in hervorragender Weise. Denn wer sich schon mit der Geschichte der Christianisirung seiner Heimat beschäftigt hat und einmal in einer Missionsstunde seiner Gemeinde ein Bild von der Mission, der sie ihren Christenglauben und ihre Kirche verdankt, geben wollte, der stiess bald auf ein undurchdringliches Dunkel und kaum lösbare Fragen, sodass man mit wahren Neid auf Pommern sehen muss, das historische Quellen besitzt, die es ermöglichen, den Anfang und Fortschritt der Kirche in Pommern klar zu zeichnen. Aber wo sind die historischen Quellen über die Mission am Rhein und in Schwaben? Die Vitae der Heiligen sind denn doch gar zu gebrechliches Material. Die Missionsgeschichte von Pommern dürfte aber auch bei allem Unterschied der Zeiten doch als typisch für die Missionirung der älteren deutschen Missionsgebiete gelten. Wie Otto von Bamberg sein Werk in Pommern thut, so werden zwar nicht die Bischöfe von Tours, Rheims, Troyes etc. in Person das Schwabenland durchzogen haben, aber ihre Priester. Und wie Otto die Sonne der Gnade Lothar's auf den Weg schien und die Gunst der einheimischen Grossen ihn empfing, so geleitete einen Columba auch die Gnade des Merowingerkönigs und empfing ihn die Gunst des Schwabenherzogs Cunzo in Ueberlingen am Bodensee. Das Buch von Wiesener dürfte deswegen nicht nur im Pommerland selbst zahlreiche Leser gefunden haben, sondern es verdient auch in weiteren Kreisen, die für die deutsche Missionsgeschichte ein Interesse haben, Beachtung. Hat doch Wiesener verstanden, in der Darstellung

den Ton zu treffen, der das Buch für jeden Gebildeten geniessbar macht, ohne dass der Werth des Buches darunter leidet. Man merkt überall die Hand des geschulten, tüchtigen Forschers, der seinen Beruf zum Geschichtschreiber der Mission seiner Heimat schon durch seine Abhandlungen in den „Forschungen zur deutschen Geschichte“ und in der „Zeitschrift für Kirchengeschichte“ dargethan hatte.

Er gibt eine fortlaufende Darstellung in zwölf Kapiteln, bis S. 305, dann S. 306—355 Literaturnachweise, vor allem urkundliche Belege. Man sieht in der ganzen Anlage, dass er sich Wilh. Giesebrecht zum Muster genommen. Im ersten Kapitel schildert Wiesener Pommern in der vorchristlichen Zeit, den Glauben und Gottesdienst, Sitten und Gebräuche der wendischen Bewohner. Ref. ist als Süddeutscher zu wenig mit dem slawischen Volksthum vertraut, um hier ein Urtheil abgeben zu können. Nur zu dem S. 8 berührten Aberglauben, der sich an den ersten Kuckuksruf im Frühling anschliesst, sei bemerkt, dass er sicher altgermanischen Ursprungs ist. Den Kuckuk rufen hören, betrachtet der Greis in Süddeutschland, wohin kein Slawe kam, als frohes Ereigniss. Kap. II schildert die Mission unter den Slawen bis zum Anfang des 12. Jahrhunderts. Es sind ehrenwerthe Versuche, die aber keinen bleibenden Erfolg haben, weil sie völlig von der Gestaltung der Politik abhängen. Wie weit die Mission unter den Ottonen ins Wendenland reichte, wird sich noch an den Heiligen der Kirchen im Wendenland, besonders an den Moritzkirchen, erkennen lassen. Den Bremer Erzbischof Adalbert scheint Wiesener etwas zu günstig zu beurtheilen. Sein Missionswerk steht doch in innigstem Zusammenhang mit seinen Machtgelüsten. Von dem Schicksal der von ihm geweihten drei Bischöfe Ezzo, Johannes und Aristo während der Christenverfolgung 1060 berührt Wiesener nur das Ende des Märtyrers Johannes. Bischof Ezzo von Altenburg fand eine Zuflucht im Kloster Weissenburg im Elsass, wo er mit Weihen beschäftigt war. Aristo's Schicksal bleibt im Dunkel. Das dritte Kapitel behandelt die Unterwerfung Pommerns durch Boleslav III. von Polen und den daran sich anschliessenden Missionsversuch des spanischen Kamaldulensers Bernhard, der erfolglos blieb, und die erste Missionsreise Otto's von Bamberg. Was Wiesener über Otto von Bamberg bietet, ist jetzt theilweise durch die Monographie von Juritsch über Otto überholt. Wiesener hat aber auch die Abhandlung des Ref. über Otto in den „Württemb. Vierteljahrsheften“ 1883, 93 und die von Seefried in der „Augsburger Postzeitung“ 1880, wie seine Replik auf die Abhandlung des Ref. übersehen. Er stützt sich noch auf die antiquirten Aufstellungen Oesterreicher's. Sicher ist, dass Otto ein Schwabe war, dessen Eltern am Aalbuch, einem Theil der schwäbischen Alb, begütert waren, und in nahen Beziehungen zu den Grafen von Dillingen und Berg gestanden haben muss. Das vierte Kapitel schildert Otto's zweite Missionsreise. So hoch man das Werk Otto's für seine Zeit und seine Erfolge stellen mag, von evangelischer Mission ist es doch stark entfernt. Es ist der Reichsfürst, der Bischof, dem die reichen Mittel des Bamberger Bisthums zur Verfügung standen, es ist der Mann, hinter dem der deutsche Kaiser steht, dem die Gunst der heimischen Fürsten den Weg bereitet. Was er gründet, ist die Kirche als Anstalt, die erst die eigentliche Arbeit thun muss, und, was nicht zu übersehen ist, ein Herrschaftsgebiet für das exempte Bamberger Bisthum, das zugleich dem Bamberger Handel ein neues Absatzgebiet erschloss. Reaktionen konnten nicht ausbleiben, sogar ein Kreuzzug war nöthig, neue Kräfte mussten einsetzen in den Prämonstratensern, Benediktinern, Cisterziensern, Dominikanern und Johannitern. Bischof Adalbert, Absalom von Röskilde, Benno von Mecklenburg fanden noch reichlich Arbeit, bis endlich die letzte Burg des Heidenthums in Rügen gefallen war und die christliche Kirche unter den Bischöfen von Schwerin und Kammin sich gedeihlich entwickeln konnte. Dies der Inhalt der Kapitel V—X. Kapitel XI schildert die Organisation des Kirchensystems in den Parochien und Archidiaconaten, während das XII. Kapitel einen Ueberblick über das religiöse und sittliche Leben des Pommernvolkes unter der Leitung der jungen Kirche bis in das 13. Jahrhundert gewährt. Dieses Schlusskapitel ist Wiesener besonders gelungen

und bietet auch für die allgemeine deutsche Kirchengeschichte beachtenswerthe Momente dar. Der pommerschen Kirche darf man zu dieser Darstellung ihrer Gründungsgeschichte wie zum Besitz eines solchen Geschichtschreibers Glück wünschen.

Nabern.

G. Bossert.

Grünberg, Lic. Dr. Paul (Pfarrer an alt St.-Petri in Strassburg i. Els.), Philipp Jakob Spener. 1. Bd. Die Zeit Spener's. Das Leben Spener's. Die Theologie Spener's. Göttingen 1893, Vandenhoeck & Ruprecht (VII, 531 S. gr. 8). 10 Mk.

Nach den neueren Arbeiten über den Pietismus war es ein Bedürfniss, dass dem Lebensbilde Spener's eine eingehende Darstellung gewidmet wurde. In würdiger Weise hat Grünberg diese Aufgabe gelöst. Die gedruckten Schriften hat er bis auf zwei ganz kleine, welche nicht zu erlangen waren, benutzt. Das sehr umfängliche, noch handschriftlich vorhandene Material hat er nur zu einem Theile herangezogen, aber auch dabei keine grosse Ausbeute erlangt. Die Vermuthung liegt nahe und ist durch die bisjetzt bekannt gewordenen Nachträge nicht widerlegt, dass die Schätze der Archive zu Spener's Lebensbild kaum etwas neues hinzubringen werden. Hat er doch selbst von seiner Privatkorrespondenz Abschriften zurückbehalten und sie in seinen „Bedenken“ veröffentlicht.

Die Darstellung Grünberg's ist von einer wohlthuenden Wärme und Begeisterung für den Vater des Pietismus getragen. Man kann ihr nicht den Vorwurf der Breite machen. Wenn es für den ersten Augenblick auffällig erscheint, dass eine Reihe von 90 Namen angeführt wird, das Vorhandensein einer Reaktion gegen die allgemeinen Zustände und die herrschende Richtung in der Theologie und Kirche zu belegen, so erkennt man doch in dem Urtheil Spener's über diese Persönlichkeiten, oder in dem sonst dargelegten Zusammenhang, wie gerade der lebendigen Schilderung wegen der Leser mit diesen Gestalten im voraus bekannt gemacht werden sollte. Bei der Besprechung der Lehre Spener's lag wol die Gefahr nahe, dass es zu Wiederholungen käme. Sie ist fast durchgängig vermieden worden.

Das hauptsächlichste Verdienst der Arbeit Grünberg's liegt aber in der massvollen Beurtheilung der Lehrstreitigkeiten. „Es handelte sich um Probleme, die bis zur Stunde noch nicht gelöst sind. Also, dass man die Schwierigkeit derselben zu wenig erkannte und selbstzufrieden bei den unvollkommenen Lösungen sich beruhigte, das war der Fehler“. So fasst er sein Urtheil über die kirchliche Lehre vor Spener's Auftreten zusammen. Darin sieht er auch den Grund der hartnäckigen Kämpfe, in die Spener verwickelt wurde, in denen dieser aber auch keine ebenbürtigen Gegner fand, die ihn auf seine Schwächen und Inkonsistenzen mit Nachdruck hingewiesen hätten. Es verdient unbedingte Anerkennung, dass Grünberg der Pflicht des Geschichtsschreibers eingedenk bleibt, aller Reflexionen auf die Gegenwart sich zu enthalten, und doch erweckt seine Darstellung vielfach solche. Man liest das Buch mit grossem Interesse und empfängt daraus vielseitige Anregung. Das abschliessende Urtheil über Spener lautet: „Er ist religiöser Realist, religiöser Subjektivist und religiöser Moralist. Und diese drei Grundzüge der Spener'schen Religiosität sind als genuin christliche, evangelische anzusehen“. Dass er in seinem Subjektivismus einseitig ist, wird zugestanden. — Die von Ritschl aufgedeckten Mängel in Spener's Verhalten werden nicht verschwiegen, aber nicht zu einer Verurtheilung und Verkleinerung des Mannes verwendet, dem unsere lutherische Kirche eine so tiefgehende Erneuerung verdankt. — Spener's Empfehlung des dogmatischen Studiums darf man aber doch bei all seinem Widerwillen gegen den herrschenden Dogmatismus nicht „als Ironie“ auffassen, wie S. 417 geschieht.

Für die eingehende, klare und lebenswahre Darstellung muss man dem Verf. aufrichtig danken.

Dresden.

E. Albert.

Schulze, D. Ludwig (Consistorial-Rath u. Professor der Theologie), Die Theologie der Offenbarung, ihr Fortschritt und ihre Aufgabe in der Gegenwart. Rede, gehalten am 28. Febr. 1894 zur Feier des Geburtstages des hochseligen Grossherzogs Friedrich Franz II. in der Universität zu Rostock. Rostock 1894, Stiller (29 S. gr. 8). 80 Pf.

Der logische Grundgedanke, welcher den Verf. in Behandlung seines Themas leitet, ist unseres Erachtens von der höchsten Wichtigkeit sowohl für das Verständniss der bisherigen Entwicklung der Theologie als auch für das Gelingen ihrer künftigen Arbeit: der Gedanke der Wechselwirkung zwischen der Theologie und zwischen den anderen Wissenschaften und dem übrigen Leben. Wer mit ihm Ernst macht, wird schlechtes Gefallen finden an dem üblichen Bestreben, die Theologie nur in ihrer Abhängigkeit von Mächten ausser ihr zu denken und darzustellen; vielmehr wird er es sich angelegen sein lassen, auch dem Einflusse, den die Theologie von sich aus zu üben befugt und verpflichtet ist, nachzugehen und Anerkennung zu verschaffen. Voraussetzung ist hierbei allerdings, dass eine Theologie das Zeug in sich trägt, um als Glied des Ganzen auf die anderen Glieder zu wirken, und dass sie vom Geiste Gottes in sich hat, um solchen Geist weitergeben zu können. Von dieser Erkenntniss ist denn auch der Verf. durchdrungen: ihm gilt die Theologie für die Wissenschaft von der Religion der Wahrheit, die in Christus zum Heil der Menschheit geoffenbart und in das Glaubensbekenntniss der Kirche aufgenommen ist. Mit der inhaltsreichen Begriffsbestimmung verbindet er dann jene organische, wissenschaftlichen Standpunkt entsprechende Auffassung der Theologie als eines in sich gegliederten Ganzen, das an seinem Theile sich als lebensvolles Glied im Gesamtsysteme der Wissenschaften bethätigt.

Die Kirche, so führt der Verf. aus, besass seit Anfang den reichen Schatz der Wahrheit über göttliche und menschliche Dinge. Aus der Verweltlichung, die alsbald erfolgte, hat der Protestantismus Kirche und Christenthum wiederherzustellen vermocht und die theologische Wissenschaft auf Grund der durch Gottes Wort wirkten Glaubenserfahrung zu einer höheren Stufe emporgehoben: die Reformation machte der Theologie zur Pflicht, aus den unerschöpflichen Wahrheitsquellen der h. Schrift auf dem Wege, der vom Bekenntniss der Kirche gewiesen und an der Schriftwahrheit selbst zu erweisen wäre, mittels des erfahrenen Heilsglaubens des wissenschaftlich gebildeten Subjekts die Wahrheit darzustellen zum Heil für die Menschheit aller Zeiten, zum Dienst und Bau der Kirche, zur Verwirklichung des Gottesreiches. Im Kampfe mit abwärts führenden Richtungen ist die Theologie thatsächlich dem gezeigten Ziele nachgegangen. So hat sie gegenüber der neueren Philosophie, insbesondere gegenüber der dort mangelnden Einsicht in das Wesen der Sünde und in die Nothwendigkeit der göttlichen historischen Offenbarung, ihre Selbständigkeit zu wahren und falsche Metaphysik von sich auszuschliessen gewusst; nur soll sie ihre eigene Erkenntnisslehre zu pflegen nicht vergessen, und immerfort muss sie alle Zeitrichtungen wol beachten. Ihr war auch inmitten der neueren, überall auf die Geschichte ausgehenden Bestrebungen vergönnt, den historischen Standpunkt zu gewinnen und die Echtheit der biblischen Quellen an der gegnerischen Kritik erprobt zu sehen. Und was die Aufgabe der Theologie für die Gegenwart betrifft, so hat sie, von Gott begeistert wieder für ihn begeistert, angesichts einer Wissenschaft, der alles Natur ist, den Glauben an den Herrn und an seine Offenbarung zu vertheidigen und das Christenthum als die Religion der Wahrheit und als die Grundlage für alles Erkennen der Wahrheit in das Licht zu setzen; sie weist ferner gegenüber der Bildung freier ethischer Gesellschaften auf die Quelle, aus welcher dem Menschen Kraft zum Guten kommt; sie bekämpft gegenüber sozialistischen Verirrungen deren revolutionäre Theorien; gegenüber den Versuchen, neue Religionen zu stiften, zeigt sie, dass der Weg zu Gott nur von Gott gewiesen werden könne; gegenüber den Feinden des kirchlichen Bekenntnisses hebt sie die in der Schrift bezeugten Heilthatsachen hervor; zum Evangelium hält sie treu gegenüber der Verweltlichung der Kirche.

Nach so vielfältigen Beziehungen hin erwägt der Verf. Fortschritt und Aufgabe einer Theologie, die ihres Namens und ihrer Herkunft werth ist. Er blickt zugleich über die Theologie hinaus kraft seiner Ueberzeugung, dass die Theologie, indem sie selbst sich entwickelt und sich bethätigt, auch den anderen Wissenschaften zu Gute kommt. Wir theilen diese Ueberzeugung, welche bedingt ist von der Idee der Wechselwirkung der Wissenschaften mit einander, und halten dafür, dass vom Vollzug der Forderung eines regen Wechselnehmens der Wissenschaften weiteres Gedeihen und hiermit auch das der Theologie mit abhängt. Welches die anderen Hauptwissenschaften sind, im Bunde mit denen die Theologie ihres Amtes zunächst waltet, das zu bestimmen lag für den Verf. selbst ausserhalb der Grenzen seines Themas, wenschon gewiss ist, dass zur Entscheidung der Frage bei Absteckung der Gebiete die Theologie gleichfalls ein Wort mitzusprechen hat. Wir unsererseits aber erlauben uns beizufügen, dass jedenfalls die Philosophie, sofern sie Wissenschaft von den obersten Prinzipien sein will und soll, mitbetheiligt ist. Eben aus dem Vereinleben folgern wir, und wir haben von gleichem Gesichtspunkte aus anderweitig längst schon gelehrt, dass Philosophie und Theologie einander von dem Ihrigen

geben müssen; der Ruf „keine Metaphysik in der Theologie“ hat zwar guten Sinn, wenn Originalität und Eigenthum der Theologie gewahrt werden will, doch darf er nicht den Dienst verleugnen, welchen die beiden sich zu leisten haben. Denn dabei wird es bleiben und immer deutlicher wird es sich herausstellen: wie Theologie nicht ohne Philosophie und daher auch nicht ohne Metaphysik, so die Philosophie nicht ohne die Hilfe, welche ihr, der obersten Synthese, ausser den anderen Wissenschaften auch die Theologie, obgleich den Stein die Bauleute oft genug verworfen haben, von ihrer Fülle und mit ihrem Geiste gewähren kann und muss.

Erlangen.

L. Rabus.

**Tischhauser, Christian.** Das Wesen der Religion. Basel 1894, Detloff (34 S. gr. 8). 80 Pf.

Die Bestimmung des Wesens der Religion muss dem Christenthum, als der einzig wahren Religion, entnommen werden; Religion ist ein reales, aktuelles Wechselverhältniss mit der Initiative auf Seiten Gottes. Diese ursprüngliche Beziehung ist ein wesentliches Merkmal im Geistesleben der Menschheit. Es gibt ein individuelles Erleben Gottes, das allerdings nur Einer völlig und völlig richtig erfuh. Hier ist die Stelle für den historischen Christus. Es handelt sich nicht um religiöse Genies. Von einer mittlerischen Stellung der Gemeinde kann nicht die Rede sein. In ihrer universalen Bedeutung indessen gibt sich die Geistesreligion zu erkennen. Die Offenbarungsreligion allein kennt den Gedanken einer Offenbarungsgeschichte und dieser gipfelt in dem Gedanken des Reiches Gottes, dessen König Jesus Christus ist, dessen Bestand auf den klaren Mitteln einer fortlaufenden Offenbarung Gottes in Christo beruht. So betont es der klare gediegene Vortrag, und lässt nicht nur an seinem treffenden Urtheil über die Deutung des Weltlaufs und über die Wollungen des Berufs erkennen, dass er sich im frischen vollen Gegensatz zum Religionsbegriff Ritschl's bewegt. R. B.

### Neueste theologische Literatur.

**Biographien.** **Amtseinführung** des Hrn. Senior C. C. G. Behrmann am 1. Mai 1894. Hamburg, L. Gräfe & Sillem (19 S. gr. 8). 50 ⚄. — **Meer, Aug.,** Domherr Dr. Franz Lorinser. Ein Lebensbild. Breslau, G. P. Aderholz (76 S. 8). 75 ⚄. — **Rogge, Hoppe, D. Bernh.,** Deutsch-evangelische Charakterbilder. Leipzig, H. Ebbecke (VII, 237 S. gr. 8). 2 M. — **Straus, Oscar S.,** Roger Williams, the pioneer of religious liberty. New York, The Century Co. (IX, 257 p. 12). \$ 1. 25.

**Gesammelte Werke.** **Pázmány, Archiepisc. Primas Card. Petrus,** Opera omnia, partim e codicibus manuscriptis, partim ex editionibus antiquioribus et castigatioribus edita per senatum academicum regiae scientiarum universitatis Budapestinensis, recensionem accuratam collegio professorum theologiae in eadem universitate. Series latina. Tom. I. Dialectica, quam e codice manuscripto bibliothecae universitatis Budapestinensis recensuit Geheimkämmerer Prof. D. Dr. Steph. Bognár. Budapest, F. Kilián (XXII, 688 S. 4 m. Bildniss). 12 M.

**Zeitschriften.** **Flugschriften, katholische, zur Wehr u. Lehr.** Nr. 82: Bernardino Ochino v. Siena. Ein Spiegelbild des modernen Protestantismus. Berlin, Germania (52 S. 16). 10 ⚄. — **Neumeister, Reg.-Baumeistr. A., u. Archit. Ernst Häberle, Prof.,** Deutsche Konkurrenzen. 3. Jahrg. 8 Hft. Nr. 32: Evangelische Kirche in Riesa. Leipzig, E. A. Seemann (32 S. 8 m. Abbildgn.). 1. 80. — **Sammlung theologischer u. sozialer Reden u. Abhandlungen.** Unter Red. v. Pfr. Lic. Weber-M.-Gladbach. 6. Serie. 1. Lfg.: Der moderne Pessimismus u. seine Bekämpfung durch das geistliche Amt. Vortrag v. past. Böhmer. Leipzig, H. G. Wallmann (40 S. gr. 8). 40 ⚄. — **Stimmen aus Maria-Laach.** Ergänzungshefte. 61: Der Einfluss der Religion auf das Leben beim ausgehenden Mittelalter, besonders in Dänemark. Von Wilh. Schmitz, S. J. Freiburg i. B., Herder (160 S. gr. 8). 2. 20. — **Studien, semitische.** Ergänzungshefte zur Zeitschrift f. Assyriologie. Hrsg. v. Carl Bezold. Hft. 1: Fragmente aus dem Mugrib des Ibn Sa'íd. Hrsg. v. K. Vollers. I. Bericht üb. die Handschrift u. das Leben des Ahmed ibn Túlún v. Ibn Sa'íd nach Ibn ed-Dajá. 2. 3: The life of Rabban Hórmizd and the foundation of his monastery at Al-Kósh. A metrical discourse by Wahlé, surnamed Sergius of Adhórbájján. The Syriac text edited with glosses, etc., from a rare manuscript by Keeper E. A. Wallis Budge. Berlin, E. Felber (XXIV, 77 S. u. VIII, 168 S. gr. 8). 8 M. u. 16 M. — **Vorträge u. Abhandlungen, pädagogische.** Hrsg. v. Jos. Pötsch. 4. Hft.: Die wahren Verdienste Luthers um die Volksschule. Zur Lehr u. Wehr dargestellt v. Dr. Thalheim. Kempten, J. Kösel (29 S. 8). 30 ⚄. — **Vorträge u. Aufsätze aus der Comenius-Gesellschaft.** 2. Jahrg. 3. Stück: Die böhmischen Brüder u. ihre Vorläufer. Von Archiv. Staats-Archiv. Dr. Ludw. Keller. Leipzig, R. Voigtländer in Komm. (39 S. Lex.-8). 75 ⚄. — **Worte der Gnade u. Wahrheit.** 1. Jahrg. 1893. 12 Nrn. Vohwinkel. (Elberfeld, J. Fassbender) (Nr. 1—12. 332 S. 12). Geb. 2. 50.

**Bibel-Ausgaben u. -Übersetzungen.** **Anecdota Oxoniensia.** The earliest translation of the Old Testament into the Basque language, by Pierre d'Urte, of St. Jean de Luz. Edit. by L. Thomas. (Clarendon Press Series.) Clarendon Press. 4to. 18 s. 6 d. — **Pattison, T. Harwood,** The history of the English Bible. Philadelphia [American Baptist Pub. Soc.] (281 p. 12). \$ 1. 25. — **Polyglotten-Bibel** zum praktischen Handgebrauch. Die Heilige Schrift Alten u. Neuen Testa-

ments in übersichtl. Nebeneinanderstellg. des Urtextes, der Septuaginta, Vulgata u. Luther-Uebersetzg., sowie der wichtigsten Varianten der vornehmsten deutschen Uebersetzgn., bearb. v. † DD. superint. R. Stier u. Prof. K. G. W. Theile. 2 Bd. 2. Abtlg.: Die prophetischen Bücher des Alten Testaments. 5. Aufl. Bielefeld, Velhagen & Klasing (XII, 1048 S. gr. 8). 9 M.

**Bibl. Einleitungswissenschaft.** **Dausch, Dr. P.,** Der neutestamentliche Schriftcanon u. Clemens v. Alexandrien. Ein Beitrag zur Geschichte des neutestamentl. Canons. Habilitationsschrift. Freiburg i. B., Herder (VII, 58 S. gr. 8). 1 M. — **Grundriss der theologischen Wissenschaften,** bearb. v. Achelis, Baumgarten, Cornill etc. III. Thl. I. Bd.: Einleitung in das Neue Testament v. Prof. D. Adf. Jülicher. 1. u. 2. Aufl. Freiburg i. B., J. C. B. Mohr (XIV, 404 S. gr. 8). 6 M. — **Krenkel, Max, Josephus u. Lucas.** Der schriftsteller. Einfluss des jüd. Geschichtschreibers auf den christl., nachgewiesen. Leipzig, H. Haessel (XIII, 353 S. gr. 8). 10 M. — **Kuenen, weil. Prof. A.,** Historisch-kritische Einleitung in die Bücher des Alten Testaments hinsichtlich ihrer Entstehung u. Sammlung, hrsg. v. Prof. J. C. Matthes. Uebers. v. C. Th. Müller. 3. Thl. Die poet. Bücher. 1. Stück. Die Poesie u. die gnom. Schriften. Leipzig, O. R. Reisland (VIII, 197 S. gr. 8). 6 M. — **Lagrange, M. C.,** The great pyramid by modern science an independent witness to the literal chronology of the Hebrew Bible, and British Israel identity in accordance with Brück's law of the life of nations, with a new interpretation of the time prophecies of Daniel and St. John. Recently revised, with five new appendices by the author, and a short note by C. Piazzì Smyth. Burnet (276 p. 8). 10 s. 6 d.

**Exegese u. Kommentare.** **Bulmerincq, Alex. v.,** Das Zukunftsbild des Propheten Jeremia aus Anathoth. Riga, L. Hoerschelmann (III, 135 S. gr. 8). 2 M. — **Denney, James,** The second epistle to the Corinthians. New York, Armstrong & Son (VII, 387 p.). \$ 1. 50. — **Diehl, cand. theol. Wilh.,** Erklärung v. Psalm 47. Eine biblisch-theolog. Untersuchg. Giessen, J. Ricker (43 S. gr. 8). 1 M. — **Mailhard de la Couture, G.,** Les sept cornes de la bête. Société de Saint-Augustin, Desclée, De Brouwer et Cie. (240 p. 8). 3 fr.

**Biblische Geschichte.** **Fouard, abbé C.,** Les Origines de l'Eglise. Saint Paul, ses missions. 2e édition, revue et corrigée. Paris, Lecoffre (XVI, 486 p. et cartes). — **Notowitsch, Nik.,** Die Lücke im Leben Jesu. Aus dem Franz. Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt (III, 186 S. 8). 3 M. — **Rogers, Arthur Kenyon,** The life and teachings of Jesus: a critical analysis of the sources of the gospel, together with a study of the sayings of Jesus. New York, Putnam (V, 354 p. 12). \$ 1. 75.

**Bibl. Theologie.** **Kayser's, Aug.,** Theologie des Alten Testaments. 2. Aufl. v. Pfr. Doc. Lic. Karl Marti. Strassburg, F. Bull (X, 319 S. gr. 8). 4 M.

**Biblische Hilfswissenschaften. Abhandlungen,** Breslauer philologische. Hrsg. v. Prof. Rich. Förster. VII. Bd. 1 Hft. De oraculis chaldaicis. Scripsit Guilelm. Kroll. Breslau, W. Koebner (76 S. gr. 8). 3. 20. — **Bachmann, Dr. Joh.,** Tabellen zur hebräischen Grammatik. Tab. III D u. E. Nomina feminina. qu. gr. Fol. Berlin, Mayer & Müller. 20 ⚄. — **Trumbull, H. Clay,** Studies in oriental social life: gleams from the east on the sacred page. Philadelphia, Wattles (XVIII, 437 p.). \$ 2. 50.

**Patristik.** **Chrysostom and Basil,** The divine liturgies of. Edit., with the Greek text, by J. N. W. B. Robertson. 18. Nutt. 12 s. — **Sammlung ausgewählter kirchen- u. dogmengeschichtlicher Quellschriften,** als Grundlage f. Seminarübgn. hrsg. unter Leitg. v. Prof. D. G. Krüger. 9. Hft. Des Gregorios Thaumaturgos Dankrede an Origenes, als Anh. der Brief des Origenes an Gregorios Thaumaturgos. Hrsg. v. Gymn.-Lehr. Dr. Paul Koetschau. Freiburg i. B., J. C. B. Mohr (XXXVI, 78 S. gr. 8). 1. 80. — **Texte u. Untersuchungen zur Geschichte der alchristlichen Literatur,** hrsg. v. Osc. v. Gebhardt u. Adf. Harnack. 12. Bd. 2. Hft. Tertullian's gegen die Juden, auf Einheit, Echtheit, Entstehung geprüft v. E. Noeldechen. Die Predigt u. das Brieffragment des Aristides, auf ihre Echtheit untersucht v. Paul Pape. Leipzig, J. C. Hinrichs (IV, 92 u. 34 S. gr. 8). 4 M.

**Scholastik.** **Terrien, J. B., S. J., S. Thomae Aquinatis O. P. doctrina sincera de unione hypostatica Verbi Dei cum humanitate amplissime declarata.** Paris, Lethielleux (218 p. 8).

**Allgemeine Kirchengeschichte.** **Chestam, S., D.D.,** A history of the Christian church during the first six centuries. New York, Macmillan (459 p. 8). \$ 3. — **Hardy, E. G.,** Christianity and the Roman government: a study in imperial administration. New York, Longmans (XI, 208 p. 12). \$ 1. 50. — **Rivington, Rev. Luke,** The primitive church and the see of Peter, with an introd. by the Cardinal Abp. of Westminster. New York, Longmans (XXXIII, 488 p. 8). \$ 5.

**Reformationsgeschichte.** **Westermayer, Pfr. H.,** Die brandenburgisch-nürnbergische Kirchenvisitation u. Kirchenordnung. 1528—1533. Auf Grund der Akten dargestellt. Erlangen, F. Junge (V, 152 S. gr. 8). 2. 40.

**Kirchengeschichte einzelner Länder.** **Baumont, H.,** De Luxoviensium abbatum potestate et quomodo Luxoviensis terra comitatus Burgundiae adjuncta fuerit, thesim Facultati litterarum Nanceiensi proponebat. Nancy, imp. Berger-Levrault et Cie. (X, 117 p. 8). — **Compte rendu des conférences ecclésiastiques du diocèse d'Albi.** Année 1893. Albi, impr. Amalric (69 p. 8). — **Compte rendu des conférences ecclésiastiques du diocèse de Bordeaux.** Année 1893. Bordeaux, imp. Duverdier et Cie. (71 p. 8). — **Conférences ecclésiastiques du diocèse de Mende.** T. 17. Mende, impr. Pauc (208 p. 8). — **Compte rendu des conférences ecclésiastiques et des examens du diocèse du Puy.** Année 1893. Le Puy, impr. Prades-Freydier (47 p. 8). — **Compte rendu des conférences ecclésiastiques du diocèse de Reims pendant l'année 1893.**



- Reims, impr. Monce (42 p. 4). — **Compte rendu** des conférences ecclésiastiques du diocèse de Tulle de 1893. Tulle, impr. Mazeyrie (73 p. 8). — **Conil, F.**, Jérusalem moderne. Histoire du mouvement catholique actuel dans la ville sainte. Paris, maison de la Bonne Presse (VII, 556 p. 8). 3 fr. 50. — **Grabinski**, le comte Joseph, La Renaissance catholique en Angleterre et le cardinal Newman, d'après une étude du cardinal Capececiatro. Lyon, Vitte (1893) (395 p. 8). — **Granniello**, Jos. M., S. R. E. P. C., CC. RR. S. Pauli Barnabitarum, de lege civili matrimoniali pro Hungariae regno rogata mense decembris anni 1893 specimen generalis catholici iudicii. Rom, Spithoever (43 S. gr. 8). 65 ₰. — **Granniello**, De obligatione legumlatorum Hungariae, sua praesentia et suffragio repudiandi legem matrimonialem rogatam m. dec. a. 1893. Disquisitio. Ebd. (13 S. gr. 8). 40 ₰. — **Hautcoeur, E.**, Cartulaire de l'église collégiale de Saint-Pierre de Lille. T. I et II. Lille, L. Quarré; Paris, A. Picard (XXVIII, p. 1—574 et 575—1210 8). 30 fr. — **Maltzew**, Propst M. A., Die russische Kirche u. dr. Knie. [Aus: „Internat. theolog. Zeitschr.“] Bern. (Berlin, K. Siegismund) (22 S. gr. 8). 50 ₰. — **Rapport** sur les conférences ecclésiastiques tenues en 1893 dans les diverses communes du diocèse de Valence. Valence, impr. Céas et fils (48 p. 4 à 2 col.). — **Séché, Léon**, Les Origines du Concordat. 2 vol. T. 1: Pie VI et le Directoire, d'après la correspondance du marquis del Campo et du chevalier d'Azara, tirée des archives de Alcalá de Henares, celle de Cacault, tirée des archives des affaires étrangères, et des documents tirés des Archives nationales; T. 2: Pie VII et le Consulat, d'après la correspondance inédite des préfets du Consulat et des documents tirés des Archives nationales et des archives des affaires étrangères; Etat nominatif des préfets du Consulat. Paris, Delagrave (XX, 378 p. et portraits de Pie VI, de Cacault et d'Azara, et 329 p. et portraits de Pie VII, de Bernier et du premier consul). 15 fr. — **Tyler, B. B.**, D.D., Thomas, A. C., Thomas, R. H., M.D., [and others], A history of the Disciples of Christ; The Society of Friends; The United Brethren in Christ; and The Evangelical Association; with a bibliography of American church history, by S. Macauley Jackson, D.D. New York, The Christian Literature Co. § 3.
- Kirchliche Statistik. General-Schematismus** der katholischen Geistlichkeit Oesterreichs. Nach amtlichen Quellen bearb. (In 3 Bdn.) 1. Bd.: Die Diözesen Brixen, Linz, St. Pölten, Salzburg, Seckau, Wien. Passau-Hacklberg, Redaktion des General-Schematismus (IV, 152 S. 8). 2 ₰.
- Papstthum.** **Farochoy, P. A.**, Chypre et Lépante. Saint Pie V et don Juan d'Autriche. Paris, Didot (320 p. 4 avec 74 gravures).
- Orden u. Heilige.** **Coudour**, abbé Auguste, Vie du bienheureux Jean Grande, dit le pécheur, de l'ordre des Frères de Saint-Jean-de-Dieu, précédée d'une notice sur l'ordre de Saint-Jean-de-Dieu et son rétablissement en France. Nouvelle édition. Bar-le-Duc, imp. de l'OEuvre de Saint-Paul (LIV, 234 p. 8). — **Cros**, le P. L.-Jos.-Marie, Saint Jean-François Régis, de la Compagnie de Jésus: son pays, sa famille, sa vie (document nouveau). Toulouse, Loubens (XII, 371 p. 8 avec grav.). 3 fr. 50. — **Dümmier**, Ernst, Ueber Leben und Schriften des Mönches Theoderich (v. Amorbach). [Aus: „Abhandlgn. d. k. preuss. Akad. d. Wiss.“] Berlin, G. Reimer in Komm. (38 S. gr. 4). 2 ₰. — **Guillaume**, abbé L., Les jésuites et les classiques chrétiens. Réponse au R. P. Delaporte. Gand, A. Siffer (184 p. 8). 2 fr. 50. — **Hoening**, Pfr. G., Die Brüder des gemeinsamen Lebens u. ihre Bedeutung f. ihre Zeit. Gütersloh, C. Bertelsmann (64 S. gr. 8). 80 ₰. — **Laplace**, abbé L., La Mère Marie de Jésus, Marie Deluil-Martiny, fondatrice de la Société des Filles du Cœur de Jésus. Lyon, Vitte. Paris, Lecoffre (XXIII, 438 p. 16 et portrait). — **Nicolas**, abbé C., L'Ancien Couvent des Dominicains de Marseille (1223—1790): sa fondation, ses prieurs, ses confrères. Nîmes, Gervais-Bedot (70 p. 8). — **Ponlevoy**, le P. Armand de, S. J., Actes de la captivité et de la mort des RR. PP. P. Olivaint, L. Ducoudray, J. Caubert, A. Clerc, A. de Bengy, de la Compagnie de Jésus. 16e édition. Paris, Téqui (343 p. 18 Jésus). 2 fr. — **Sabatier, P.**, Life of St. Francis of Assisi. Transl. by Louise Seymour Houghton. Hodder and Stoughton (478 p. 8). 9 s. — **Servières**, abbé L., Marie-Madeleine: la pécheresse, la pénitente, la sainte. Paris, Vic et Amat (VIII, 420 p. 18). 3 fr.
- Christl. Kunst. Designs** for church embroidery. By A. R. Letterpress by Alethea Wiel. Fol. Chapman and Hall. 12 s. — **Hann**, Prof. Dr. Frz., Die romanische Kirchenbaukunst in Kärnten. Progr. Klagenfurt, (F. v. Kleinmayr) (18 S. gr. 8). 1 ₰. — **Horton**, Robert F., The Cartoons of St. Mark. J. Clarke and Co. (VI, 306 p. cr. 8). 5 s. — **Kongress**, 1., f. den Kirchenbau des Protestantismus. Abgeh. in der Neuen Kirche zu Berlin am 24. u. 25. Mai 1894. Hrsg. v. der Vereinig. Berliner Architekten. Berlin, (K. J. Müller) (60 S. gr. 8). 1 ₰. — **Lefèvre-Pontalis**, Eugène, L'Architecture religieuse dans l'ancien diocèse de Soissons au XIe et au XIIe siècle. Première partie. Paris, imp. Plon, Nourrit et Cie. (III, 169 p. 4 et 17 planches). — **Raulin, J.**, Les Vitraux nouveaux de l'église Notre-Dame de Mayenne. Photogravures d'après les cartons de Ch. Champignolle, de Paris; dessins de J. Raulin fils. Laval, Goupil (90 p. 8). — **Steinchen**, Frdr., Raphaels seit 1508 verschollene, in St. Petersburg aufgefundenen Madonna di Siena, die Geschichte ihrer allerersten u. letzten Zeit, die Beweise ihrer Authenticität, die „St. Johannes-Idee“ bei Raphael u. Nachweisg. nebst Berichtigg. der bisher äusserst mangelhaften Beurtheilg. des Kunstheros u. Erklärng. unverständener Werke desselben. St. Petersburg, H. Schmitzdorff (III, 58 S. gr. 4 m. 33 Abbildgn.). 5 ₰. — **Varnhagen**, Herm., Ueber die Miniaturen in vier französischen Handschriften des 15. u. 16. Jahrh. auf den Bibliotheken in Erlangen, Mählingen u. Berlin (zwei Horarien. — Fleur des Vertus — Petrarca). Erlangen, F. Junge (40 S. gr. 4 m. 1 Abbildg. u. 24 Lichtdr.). 10 ₰.
- **Weber**, Dr. Paul, Geistliches Schauspiel u. kirchliche Kunst in ihrem Verhältnis erläutert an e. Ikonographie der Kirche u. Synagoge. Eine kunsthistor. Studie. Stuttgart, Ebner & Seubert (VIII, 152 S. gr. 8 m. 18 Abbildgn. u. 10 Lichtdr.-Taf.). 4 ₰.
- Dogmengeschichte.** **Harnack**, Prof. d. Adf., Lehrbuch der Dogmengeschichte. 2. Bd. Die Entwickelg. des kirchl. Dogmas I. 3. Aufl. Freiburg i. B., J. C. B. Mohr (XV, 483 S. gr. 8). 10 ₰.
- Symbolik.** **Grenier-Fajal**, N. de, Une erreur du Symbole des apôtres. La Descente de Jésus-Christ aux enfers. Toulouse, Chauvin (46 p. 8). — **Moret**, abbé J. J., Cours suivi sur la religion, à l'usage du clergé et des fidèles. Le Symbole des apôtres. Saint-Amand, Saint-Joseph (IV, 373 p. 16). 3 fr. 50.
- Dogmatik.** **Lobstein**, Prof. P., Études christologiques. La christologie traditionnelle et la foi protestante. Paris. (Strassburg, C. F. Schmidt) (53 S. gr. 8). 80 ₰. — **Miley, J.**, D.D., Systematic theology. V. 2. New York, Hunt & Eaton (XIX, 535 p.). § 3. — **Mühe**, Dompred. Ernst, Bestimmung? — od. freier Wille? Drei Briefe über Prädestination u. Determinismus. Naumburg, P. Keitel (16 S. 8). 15 ₰. — **Stier**, Rudolf, The words of the Angels; or, their visits to the earth, and the message they delivered in New Testament times. With a preface by J. C. Ryle, Lord Bishop of Liverpool. Swan Sonnenschein (288 p. cr. 8). 2 s. 6 d.
- Apologetik u. Polemik.** **Fey**, Dr. Carl, Trierer Lutherstudien. Eine Beleuchtg. der neuesten röm. Angriffe gegen Luther. Leipzig, Buchh. des Evang. Bundes v. C. Braun (62 S. gr. 8). 60 ₰. — **Gutberlet**, bischöf. Sem.-Prof. Dr. C., Lehrbuch der Apologetik. 3. Bd. Von der kathol. Religion. Münster, Theissing (XI, 290 S. gr. 8). 3 ₰. — **Schneider**, Pred. Geo., Farbe bekennen! Ein Beitrag zur Frage des Kirchenaustritts. Bamberg, Handels-Druckerei u. Verlagsh. (18 S. gr. 8). 35 ₰. — **„Wort, Das!“** Briefe an das deutsche Volk zur Förderung der Erkenntnis Gottes u. seines Waltens in Natur u. Menschheit. Gesammelt u. ausgeschickt v. Leop. Engel. 1. Brief. Leipzig, Bacmeister (38 S. gr. 8). 30 ₰.
- Praktische Theologie.** **Achenbach**, Pfr. G., Handbuch f. Presbyter u. Repräsentanten der evangelischen Gemeinden Rheinlands u. Westfalens. Barmen, D. B. Wiemann (VI, 78 S. 8). 1 ₰. — **Gemperle**, † Priest. Carl, Rationes movendi poenitentes. Regensburg, Nationale Verlagsanstalt (60 S. 12). 60 ₰.
- Homiletik.** **Berens**, Pfr. Casp., Das Leben Jesu, nach den 4 Evangelien in Predigten dargestellt. 1. Bd. Paderborn, Bonifacius-Druckerei (XIII, 427 S. gr. 8). 4. 20. — **Hans**, Pfr. Jul., Predigten auf alle Sonn- u. Festtage des Kirchenjahres. 2. (Titel-)Aufl. Augsburg (1884), J. A. Schlosser (II, 624 S. gr. 8). 4 ₰. — **Im Reiche der Gnade**. 3. Bd. Sammlung v. Kasualpredigten, in Beiträgen namhafter Geistlichen der evangelisch-luther. Kirche Deutschlands, hrsg. von Pfr. Wilh. v. Langsdorff. 2. Reicht dar in der Gottseligkeit brüderliche Liebe. Predigten bei Festen der innern Mission. 3. Gedanke, wovon du gefallen bist, u. thue Busse. Busstagspredigten. 4. Fürchte dich nicht, du kleine Herde. Gustav-Adolf-Festpredigten. Leipzig, Fr. Richter (85 S. u. 80 S. u. 85 S. gr. 8). à 1 ₰. — **Kaiser**, Past. D. P., Zur Heiligung des Sonn- u. Feiertages. Ein Jahrgang Predigten. 2. Hälfte (Trinitatis- bis Totenfest). Gotha, G. Schloemann (IV, 278 S. gr. 8). 3 ₰. — **Katschthaler**, Weibisch. Dr. Johs., Predigten u. kurze Ansprachen. VI. Die Göttlichkeit des Christentums. Salzburg, M. Mittermüller (146 S. gr. 8). 2 ₰. — **Keller**, Past. S., Der Kirche Schuld u. Sühne. Predigt. Düsseldorf, C. Schaffnit (6 S. gr. 8). 10 ₰. — **Ohly's**, Emil, Sammlung geistlicher Kasualreden. II. Was soll ich predigen? Eine Sammlg. v. Grabreden u. Leichenpredigten. Unter Red. v. Emil Ohly. II. (100) Grabreden u. Leichenpredigten vorwiegend allgemeinerer Fälle. 3. Aufl., besorgt v. P. Wilh. Thiel. Leipzig, G. Strübing (344 S. 8). 3 ₰. — **Dasselbe**. Anh.: Manuale. Evangelische Handagende v. P. Johs. Biegler. Ebd. (192 S. 8). 2. 50. — **Sardemann**, Pfr. Lic., Welche Bedeutung hat die Auferstehung Jesu Christi f. den Glauben? Predigt. Cassel, E. Röttger (11 S. gr. 8). 20 ₰. — **Stöber**, Pfr. Wilh., Das christliche Kirchenjahr. Predigten üb. die Sonn- u. Festtags-Evangelien des ganzen Kirchenjahres, unter Red. v. W. St. u. unter Mitwirkg. v. Kanzelrednern der meisten evangel. Landeskirchen Deutschlands hrsg. 6. Aufl. (In 16 Lfgn.) 1. u. 2. Lfg. Regensburg, J. G. Bösenacker (S. 1—64 Lex.-8). à 50 ₰. — **Suppe**, Archid. Lic. Dr. Ludw. Ed., Lass meinen Gang gewiss sein in Deinem Wort! Neue Sammlg. v. Casualreden. 2. Aufl. 2. Lfg.: Confirmationsreden. Leipzig, H. G. Wallmann (III, S. 81—168 gr. 8). 1 ₰. — **Wacker**, Past. Rekt. Emil, Jesus ist die Thür. Predigt. Dresden, Niederlage zur Verbreitg. christl. Schriften in Komm. (16 S. gr. 8). 20 ₰.
- Katechetik.** **Konfirmandenbüchlein** f. die Jugend evangelischer Gemeinden. 40. Aufl. Altenburg, H. A. Pierer (80 S. 8). 40 ₰. — **Nyegaard**, past. E., Catéchisme à l'usage des Églises évangéliques. Nancy, imp. Berger-Levrault et Cie. (VII, 88 p. 16). 30 c.
- Erbauliches.** **Albers**, Priest. Rhold., Blütenkränze auf die Festtage Gottes u. seiner Heiligen. 4. Bd.: Die höheren Marienfeste. Paderborn, Bonifacius-Druckerei (V, 791 S. gr. 8). 4. 80. — **Fischer**, Pfr. P. C., Auf welchen Höhen sollen wir beten? Eine orts- u. zeitgemässe Pfingstfrage. Colmar. (Strassburg, C. A. Vomhoff.) (21 S. gr. 8). 40 ₰. — **Ludwig v. Granada**, Betrachtungen üb. das Leiden unsers Herrn Jesus Christus. Aus dem Franz. übers. v. e. Priester der Erzdiocese Cöln. Nebst e. Anh. v. Andachtsübgn. Steyl, Missionsdruckerei (285 S. 16 m. 1 Farbendr.). 60 ₰. — **Zwergler**, † Fürstbisch. Dr. Johs. B., Apis ascetica. Eine Blumenlese aus ascet. Werken. Zum eigenen Gebrauche gesammelt. Hrsg. von seinem Hofkapl. Msgr. Frz. Frhrn. v. Oer. Graz, U. Moser (VIII, 420 S. 12). 2 ₰.
- Aeusserer u. Innerer Mission.** **Launay**, Adr., Histoire générale

des missions étrangères. 3 vols. Paris, Téqui (IX, 600; 598; 650 p. 8). — **Portal**, Sir G., The British Mission in Uganda in 1893. Edited, with a memoir, by Rennell Rodd. With the diary of the late Captain Raymond Portal and an introduction by Lord Cromer. Illust. from Photographs by Colonel Rhodes. E. Arnold (393 p. 8). 21 s. — **Reports of the Boards of Missions of the provinces of Canterbury and York on the mission field.** (8). S. P. C. K. 7 s. 6 d. — **Stein**, Armin (H. Nietschmann), Unter dem Kreuz. I. Christian Friedrich Schwartz, der Apostel Indiens. Ein Lebensbild. Halle, Buchh. d. Waisenhauses (VII, 131 S. 12). 1. 20.

**Kirchenrecht.** **Böttcher**, Past. Joh. v., Die Ansprüche der Kirchen-gemeinden u. geistlichen Stellen an die Allmend in Niedersachsen. Hannover, C. Meyer (V, 98 S. gr. 8). 3 M. — **Erwägungen u. Wünsche** zur evangelisch-lutherischen Kirchenverfassung der sächsischen Oberlausitz. Zittau, Pahl (8 S. gr. 4). 40 M. — **Love** og Ekspeditioner vedkommende Kirke- og Skolevaesen. Udgivne paa Foranstaltning af Ministeriet for Kirke- og Undervisningsvaesenet ved O. Damkier og P. Thrige. Gyldendal (284 S. 8). 3 kr. 50 öre.

**Universitäten.** **Chronik** der königl. Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin f. d. Rechnungsj. 1893/94. VII. Jahrg. Berlin, J. Becker (170 S. gr. 8). 3 M. — **Dasselbe**, der Universität Kiel f. d. J. 1893/94. Kiel, Universitäts-Buchh. (58 u. XXVII S. gr. 8). 1. 35. — **Hertzberg**, Prof. Dr. Gust., Kurze Uebersicht üb. die Geschichte der Universität in Halle a. S. bis zur Mitte des 19. Jahrh. Halle, E. Anton (III, 78 S. 8). 1 M. — **Prutz**, Prof. Dr. Hans, Die königl. Albertus-Universität zu Königsberg i. Pr. im 19. Jahrh. Zur Feier ihres 350jähr. Bestehens. Königsberg, Hartung (VII, 326 S. gr. 8). 4 M. — **Weiffenbach**, Prof. Dr. W., Hrn. Dr. Stade's Wahrheit u. Dichtung. Replik. Braunschweig, C. A. Schwetschke & Sohn (38 S. gr. 8). 50 M.

**Philosophie.** **Beaugrand**, Léon, Philosophie et Religion. Une profession de foi rationnelle. Paris, Perrin (II, 332 p. 16). — **Comte**, Aug., Der Positivismus in seinem Wesen u. seiner Bedeutung. Übers. v. E. Roschlau. Leipzig, O. R. Reisland (XV, 384 S. gr. 8). 8 M. — **Drummond**, H., The ascent of man. New York, James Pott (IX, 346 p. 12). \$2. — **Dühring**, Dr. E., Gesamtcursus der Philosophie. 1. Thl. Kritische Geschichte der Philosophie von ihren Anfängen bis zur Gegenwart. 4. Aufl. Leipzig, O. R. Reisland (XVI, 579 S. gr. 8). 9 M. — **Engels**, Frdr., Hrn. Eugen Dühring's Umwälzung der Wissenschaft. 3. Aufl. Stuttgart, J. H. W. Dietz (XX, 354 S. 8). 2. 50. — **Eynard**, Samuel, L'Enthousiasme, thèse pour obtenir le grade de bachelier en théologie. Tours, imprim. Deslis (107 p. 8). — **Gelderbloom**, Lic. Dr. H., Die Begeisterung, ihr Wesen u. ihre Epochen. Eine Skizze. Leipzig, G. Strübing (58 S. gr. 8). 80 M. — **Hartmann**, Frz., M. D. F. T. S., Theophrastus Paracelsus als Mystiker. Ein Versuch, die in den Schriften v. Theophrastus Paracelsus verborgene Mystik durch das Licht der in den Veden der Inder enthaltenen Weisheitslehren anschaulich zu machen. [Aus: „Mittheilgn. f. Salzburger Landeskd.“] Leipzig, W. Friedrich (III, 55 S. gr. 8). 2 M. — **Heinze**, Max, Vorlesungen Kants üb. Metaphysik aus drei Semestern. [Aus: „Abhandlgn. d. k. sächs. Gesellsch. d. Wiss.“] Leipzig, S. Hirzel (248 S. Lex.-8). 8 M. — **Hughes**, H., The theory of inference. Paul, Trübner and Co (8). 10 s. 6 d. — **Kendrick**, A. C., DD., The moral conflict of humanity, and other papers. Philadelphia, American Baptist Pub. Soc. (270 p. 12 portr.). \$1. — **Leuchtenberger**, Gymn.-dir. Glieb., Die Phantasie, ihr Wesen, ihre Wirkungsweise u. ihr Wert. [Aus: „Jahrb. d. Akad. gemeinnütz. Wiss. zu Erfurt.“] Erfurt, C. Villaret (28 S. gr. 8). 60 M. — **Lévy-Bruhl**, L., La Philosophie de Jacobi. Paris, Alcan (XXXVIII, 265 p. 8). 5 fr. — **Locke**, J., An essay concerning human understanding: collected and annotated with prolegomena: biographical, critical and historical, by Alex. Campbell Fraser. 2 vols. New York, Macmillan (8). \$8. — **Pesch**, le R. P. Tilmann, S. J., Kant et la science moderne. Traduit de l'allemand par M. Lequien. Paris, Lethielleux (284 p. 16). — **Piat**, abbé C., La Liberté. Première partie: Historique du problème au XIXe siècle. Paris, Lethielleux (355 p. 16). — **Wenley**, R. M., Aspects of pessimism. Blackwood and Sons (350 p. cr. 8). 6 s. — **Wiener**, Geh. Hofr. Prof. Dr. Chrn., Die Freiheit des Willens. Darmstadt, L. Brill (30 S. gr. 8). 80 M. — **Winkelband**, Prof. Dr. Willh., Geschichte u. Naturwissenschaft. Rectorats-Rede. Strassburg, J. H. E. Heitz (27 S. gr. 8). 60 M.

**Allgemeine Religionswissenschaft.** **Garbe**, Rich., Die Sankhya-Philosophie. Eine Darstellg. des ind. Rationalismus nach den Quellen. Leipzig, H. Haessel (VIII, 347 S. gr. 8). 12 M. — **Müller**, F. Max, Anthropologische Religion. Gifford-Vorlesgn., geh. vor der Universität Glasgow im J. 1891. Aus dem Engl. v. Dr. Mor. Winternitz. Leipzig, W. Engelmann (XXVIII, 468 S. gr. 8). 11 M. — **Müller**, F. Max, Sacred books of the East. Vol. 49: Buddhist Mahāyāna Texts. Part I: The Buddha-Karita of Asvaghosha. Transl. from the Sanskrit of E. B. Cowell. Clarendon Press (210 p. 8). 12 s. 6 d. — **Ders.**, Three lectures on the Vedanta philosophy. Delivered at the Royal Institution in March, 1894. Longmans (166 p. 8). 5 s.

**Judenthum.** **Gonzalez y Mendoza**, don Eusebio, Voyages en Orient. Les Juifs et les Etrangers en Roumanie. Traduit de l'espagnol par Jules Flamerie. Nancy, Sidot (98 p. 16). 2 fr. 50. — **Maimonides'** Commentar zum Tractat Peah. Zum 1. Male im arab. Urtext hrsg., m. verb. hebr. Uebersetzg. u. m. Anmerkgn. versehen v. Dr. Dav. Herzog. Berlin, S. Calvary & Co. (48 u. 43 S. gr. 8). 2. 20. — **Parmod**, Dr. Max., Antisemitismus u. Strafrechtspflege. Zur Auslegg. u. Anwendg. der §§ 130, 166, 185, 193, 360<sup>11</sup> Straf-Gesetz-Buch in höchstrichterl. u. erstinstanzl. Praxis. Berlin, S. Cronbach (IV, 138 S. gr. 8). 1. 50. — **Schriften** des Institutum judaicum in Berlin. Nr. 19. Christus u. die Schrift. Von Past. D. Adph. Saphir. Aus dem Engl. von J. v. Lancizolle. Beantwortet v. DD. Ob.-Consist.-R. Kögel u. Prof.

Frz. Delitzsch. 4. Aufl. Mit e. Skizze seines Lebens. Leipzig, J. C. Hinrichs (XIV, 137 S. 8). 1 M.

**Freimaurerei.** **Annuaire** du Grand Orient de France, suprême conseil pour la France et les possessions françaises, pour l'année maçonnique commençant le 1er mars 1894 (E. V.), faisant suite à l'ancien Calendrier. (122e année.) Paris, impr. Mangeot; au secrétariat du Grand Orient (356 p. 32). 1 fr. 25. — **Matrikel** öfver Frimurareordens IX. provins för ar 1894, på befallning utgifven af stora landtlogens matrikelkomité. Stockholm, Norstedt (288 S. 8). 2 kr. — **Schoenfeldt**, abgeordn. Logenmstr. A., Freimaurerei u. Dichtung. Ein Kranz v. Sonetten, Octaven, Liedern u. Sprüchen. Quedlinburg, Ch. F. Vieweg (190 S. 8). Geb. 3. 50.

**Soziales u. Frauenfrage.** **Dubois**, Félix, Die anarchistische Gefahr. (Le péril anarchiste.) Uebers. v. Max Trüdjen. Amsterdam, A. Dieckmann (286 S. 8 m. Abbildgn.). 3 M. — **Effer**, Emil, Das platte Land u. die Sozialdemokratie. Berlin, Verlag des Vorwärts (32 S. gr. 8). 20 M. — **Ely**, R. T., Socialism, an examination of its nature, its strength and its weakness, with suggestions for social reform. New York, Crowell (XI, 449 p. 12). \$1.50. — **Hartmann**, Ed. v., Die sozialen Kernfragen. Leipzig, W. Friedrich (VIII, 571 S. gr. 8). 10 M. — **Herkner**, prof. Dr. Heinr., Die Arbeiterfrage. Eine Einführg. Berlin, J. Guttentag (VIII, 298 S. gr. 8). 4 M. — **Kellen**, Tony, Weibliches Sklaventum in neuerer Zeit. Dunkle Bilder aus der modernen Kultur. Neuwied, Heuser (VII, 96 S. gr. 8). 2 M. — **Nitti**, Francesco S., Population and the social system. Translated under the author's supervision. Swan Sonnenschein (XVI, 192 p. cr. 8). 2 s 6 d. — **Plechanow**, Geo., Anarchismus u. Sozialismus. Berlin, Verlag des Vorwärts (84 S. gr. 8). 40 M. — **Prince**, Br., The World's malady: its root and remedy. Simpkin (326 p. cr. 8). 3 s. 6 d. — **Rae**, J., Eight hours for work. New York, Macmillan (XI, 340 p. 12). \$1.25. — **Schneider**, Dr. Ceslaus M., Die sozialistische Staatsidee, beleuchtet durch Thomas v. Aquin. Paderborn, Bonifacius-Druckerei (98 S. 8). 75 M. — **Spyers**, T. G., The labour question: an epitome of the evidence and the report of the Royal Commission on labour. Swan Sonnenschein (VIII, 248 p. cr. 8). 2 s. 6 d. — **Théron**, abbé E., Etudes sociales. Individualisme, Socialisme et Paupérisme. Paris, Téqui (XXIII, 461 p. 18). 3 fr. 50. — **World's Columbian Exposition.** The World's Congress of representative women: a historical résumé for popular circulation of the World's Congress of Representative Women, convened in Chicago on May 15, and adjourned on May 22, 1893, under the auspices of the Woman's Branch of The World's Congress Auxiliary; ed. by May Wright Sewall. New York and Chicago, Rand, McNally & Co. (XXIV, 952 p. 8 por. il. map). \$3.75. — **White**, A., The English democracy: its promises and peril. Swan Sonnenschein (248 p. 8). 7 s. 6 d.

**Verschiedenes.** **Brieger**, Prof. D. Thdr., Die fortschreitende Entfremdung v. der Kirche im Lichte der Geschichte. Akademische Rede. 2. Aufl. Leipzig, J. C. Hinrichs (28 S. gr. 8). 50 M. — **Clark**, J. W., Libraries in the mediaeval and renaissance periods: the Bede lecture delivered June 13, 1894. Cambridge, Macmillan and Bowes; London, Macmillan (cr. 8). 2 s. 6 d. — **Kempf**, pens. Miss. Johs. Mart., Ueb. unsere Pflicht u. Aufgabe bei den kirchlichen Wirren der Gegenwart. Ein Wort zur Prüfng. u. gegenseit. Verständigg. Zwickau, J. Herrmann (18 S. 12). 15 M. — **McLaughlin**, E. T., Studies in mediaeval life and literature. Putnam's Sons (cr. 8). 5 s. — **Quisquam**, Dr., Die Folgen des ausserehelichen Geschlechtsverkehrs nach dem in Hamburg geltenden Recht. Gemeinverständlich dargestellt. Cassel, Th. G. Fisher & Co. (29 S. gr. 8). 80 M. — **Ders.**, Verlöbniß u. Ehe (sowie deren Aufhebung) nach Hamburger Recht. Gemeinverständlich dargestellt. Ebd. (34 S. gr. 8). 80 M.

## Zeitschriften.

**Antologia, Nuova.** Vol. 52, fasc. 13: Raffaele de Cesare: Il dottor Schloezer e la fine del Kulturkampf.

**Archiv für Geschichte der Philosophie.** VII, 4: Harald Höffding, Die Kontinuität im philosophischen Entwicklungsgange Kant's. F. Tönnies, Neuere Philosophie der Geschichte: Hegel, Marx, Comte. Johann Kretschmar, Zu Descartes Briefen. Jahresbericht über die Erscheinungen auf dem Gebiete der Philosophie.

**Archiv für österreichische Geschichte.** 81. Bd., 1. Hälfte: J. Loserth, Der Kommunismus der mährischen Wiedertäufer im 16. und 17. Jahrhundert. Beiträge zu ihrer Geschichte, Lehre und Verfolgung.

**Beweis des Glaubens, Der.** Monatsschrift zur Begründung und Verteidigung der christlichen Wahrheit für Gebildete. N. F., 15. Bd. Der ganzen Reihe XXX. Bd., August 1894: J. Schiller, Die Sittlichkeitsbewegung in Deutschland. † R. Fr. Grau, Der Auszug aus Aegypten. Ein ländlicher Seelsorger.

**Blätter, Süddeutsche**, für höhere Unterrichtsanstalten mit Einschluß der Kunstanstalten und der höheren Mädchenschulen. 2. Jahrg., Nr. 12: Baumann, Die heutigen Grundlagen der Philosophie und deren Berücksichtigung in den höheren Schulen.

**Globus.** 66. Jahrg., Nr. 5: Suggestion und psychische Ansteckung. Ein Kapitel der Völkerpsychologie.

**Halte was du hast.** Zeitschrift für Pastoraltheologie. XVII. Jahrg., 11. Heft, August 1894: Abhandlungen: Uhlhorn, Die kirchliche Armenpflege; ihre Ausgestaltung und Hebung, auf Grund eines Referates. P. Müller, Die Bedingungen für die Wirksamkeit unserer Predigt (Schl.). Meditationen: Mäckenburg, 18. Sonntag nach Trinitatis; Joh. 9, 24—29. v. Ranke, 19. Sonntag nach Trinitatis (Erntedankfest); 1 Tim. 6, 6—16. Rindfleisch, 20. Sonntag

- nach Trinitatis; Luk. 9, 57—62. Remus, 21. Sonntag nach Trinitatis; Luk. 18, 1—8. G. Schmidt, 22. Sonntag nach Trinitatis; Matth. 11, 16—19. Kasualreden: K. Sell, Das Gleichniß vom Weinstock. Gastpredigt am 5. Sonntag nach Trinitatis über Ev. Joh. 15, 1—6.
- Jahrbücher, Neue, für Philologie und Pädagogik.** 149. u. 150. Bd., 5. u. 6. Heft: L. Paul, Die Vergottung Nero's durch Lucanus. Afr. Riese, Zum psychologischen Moment im Unterricht. 21. Suppl.-Bd., 1. Heft: Frz. Boll, Studien über Claudius Ptolemäus. Ein Beitrag zur Geschichte der griechischen Philosophie und Astrologie.
- Journal des savants.** Juin: Barthélemy-Saint Hilaire, Les livres sacrés de la Chine.
- Journal, The, of Hellenic studies.** XIV, 1: B. A. Cook, Animal Worship in the Mycenaean Age.
- Katholik, Der.** Zeitschrift für katholische Wissenschaft u. kirchliches Leben. 74. Jahrg., II, 3. Folge, X. Bd., August 1894: Frz. Zigon, Die hinreichende Gnade Gottes und die freie Schuld des Menschen. Stöckl, Streiflichter auf die Herbart'sche Pädagogik. A. Bellesheim, Philosophische Aufsätze von Wilfrid Ward. Gallus Jakob Baumgartner.
- Mind.** July: W. G. Smith, Mediate association. J. S. Mackenzie, Mr. Bradley's View of the Self. Alfred Sidgwick, Mr. Bradley and the Sceptics. A. Bain, Definition a. Problems of Consciousness. Francis Galton, Discontinuity in Evolution. Discussions: F. H. Bradley, On the Failure of Movement in Dream. James Ward, A Criticism of a Reply.
- Missions-Magazin, Evangelisches.** August: Jul. Richter, Die ältesten christlichen Missionen in China. A. Wenger, Von Bern nach Kalkutta (Schl.). Der Sieg des Christenthums in Uganda (Schl.).
- Mittheilungen des Kaiserl. deutschen archäologischen Instituts Rom.** Abtheilung. IX. Bd., 1: E. Petersen, Das Wunder an der Columna M. Aurelii.
- Mittheilungen des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen.** 32. Jahrg., Nr. 4: Val. Schmidt, Die Fälschung von Kaiser- und Königsurkunden durch Ulrich von Rosenberg.
- Monatsschrift, Allgemeine Konservative,** für das christliche Deutschland. 51. Jahrg., August 1894: O. Kraus, Aus Heinrich Leo's geschichtlichen Monatsberichten und Briefen. A. Basedow, Die drei Klausner. Legende oder Novelle. Aus dem Französischen des Abbé Pavy übersetzt. J. R. N. Potapenko, Aus dem Leben der russischen Geistlichkeit. Aus dem Russischen übertragen von H. Nonne. Nösgen, Ueber christliche Romane des zweiten Jahrhunderts unserer Zeitrechnung. A. Mühlhausen, Der Massmann Heinrich Heine's und der historische. R. Bode, König Midas.
- Monatsschrift für innere Mission.** XIV. Bd., 10. Heft: Kobelt, Die bleibenden Grundlagen der christlichen Liebeshätigkeit im Wechsel des Kulturlebens. Joh. Chr. Reimpell, Die Geschichte der Inneren Mission der evangelischen Kirche in Deutschland in ihrer neuzeitlichen Entwicklung. H. J. de Dompierre de Chaufepié, Die protestantische Armenpflege im Haag.
- Review, The Edinburgh.** Nr. 369, July 1894: Death in Classical Antiquary.
- Siona.** Monatsschrift für Liturgie und Kirchenmusik. 19. Jahrg., 8. Heft, August 1894: M. Herold, Der XI. deutsch-evangelische Kirchengesang-Vereinstag in Ulm. Ordnung des Festhauptgottesdienstes zum 3. bayrischen Kirchengesangfest in Ansbach, 11. Juli 1894. Musikbeigaben.
- Sitzungsberichte der kgl. preuss. Akademie der Wissenschaften.** 26. Juli: Ad. Harnack, Die Quelle der Berichte über das Regenwunder im Feldzuge Marc Aureli's gegen die Quaden.
- Studien, Philosophische.** X. Bd., 3. Heft: Friedr. Kiesow, Beiträge zur physiologischen Psychologie des Geschmacksinnes I. Julius Merkel, Die Abhängigkeit zwischen Reiz und Empfindung IV. Ernst Neumann, Untersuchungen zur Psychologie und Aesthetik des Rhythmus II. Alfred Wenzel, Beiträge zur Logik der Sozialwirtschaftslehre I.
- Tijdschrift, Theologisch.** 28. Jaarg., 4de Stuk, 1. Juli: W. Scheffer, Een nieuwe apostel van Schopenhauer (Kiehl, De vier boeksteenen). W. C. van Manen, Het evangelie van Paulus verklaard? (Everett, The gospel of Paul). J. Reitzma, Een wegwijzer op het veld der Kerkegeschiedenis (Acquoy, Kerkegeschiedvorsching en Kerkegeschiedschrijving).
- Zeitschrift für ägyptische Sprache.** XXXII. Bd., 1. Heft: C. Schmidt, Ein altchristliches Mumienetikett, nebst Bemerkungen über das Begräbnisswesen der Kopten.
- Zeitschrift für Philosophie und philosophische Kritik.** N. F., 104. Bd., 2. Heft: A. Döring, Das Weltsystem des Parmenides. Jakob Kolubowsky, Die Philosophie in Russland (Schl.). Gust. Glogau, Kurze Kennzeichnung meines philosophischen Standpunktes. Adolf Lason, Jahresbericht über Erscheinungen der philosophischen Literatur in Frankreich aus den Jahren 1891—93.
- Zeitschrift für praktische Theologie.** XVI, 3: Köhler, Kirchenregiment und geistliches Aufsichtsamt. Trändorf, Der Religionsunterricht an höheren Schulen. Cohrs, Ein Melanchthon'sches Katechismenfragment. Teichmann, Die kritischen Einwände gegen den Agendenentwurf der preussischen evangelischen Landeskirche. Drews, Predigt über Matth. 9, 18—26.
- Zeitschrift für wissenschaftliche Theologie.** 37. Jahrg. (N. F. 2. Jahrg.) 3. Heft: L. E. Iselin, Zwei Bemerkungen zu Schürer's „Geschichte des jüdischen Volkes im Zeitalter Jesu Christi“. M. Schulze, Der Plan des Markusevangeliums in seiner Bedeutung für das Verständnis der Christologie desselben. A. Klöpffer, Zur Erläuterung von Gal. 2, 14—21. C. Clemen, Die Adressaten des Galaterbriefs. B. Weiss, Textkritische Studien. B. Königsberger, Zur Textkritik des A. T.
- Zeitschrift, Neue Kirchl. V. Jahrg., 8. Heft:** Gaupp, Die Eigenthümlichkeit des Ezechiel. E. Petri, Das Album des Lichtenberger Konvents auf der Calvörschen Kirchenbibliothek zu Zellerfeld. Fr. Neelsen, Hat der Herr Jesus Christus geglaubt? A. Freybe, Das deutsche Leichen- oder Todtenmahl.
- Zeitung, Allgemeine.** Beilage Nr. 165. 166: Kommunismus und Sozialismus im Alterthum I u. II.

### Schulprogramme.

- Iglau** (Staats-Obergymnas.), Franz Piger, Elternhaus und Schule (29 S. 8).
- Speier** (Humanist. Gymnas.), W. Harster, Der Güterbesitz des Klosters Weissenburg i. E. 2. Th. (90 S. 8).

**Verschiedenes.** Die in Lieferungen ausgegebene „Deutsche Geschichte im Zeitalter der Hohenstaufen“ von J. Jastrow, welche bei J. G. Cotta's Nachf. in Stuttgart publizirt wird, erscheint als Bestandtheil der im Cotta'schen Verlage unter Leitung H. v. Zwiedneck-Südenhorst's nach und nach ans Licht tretenden „Bibliothek deutscher Geschichte“, an welcher ausser dem Verf. u. a. O. Gutsche und W. Schultz als Bearbeiter der vorkarolingischen deutschen Urzeit, E. Mühlbacher, M. Manitius, Th. Lindner und Vict. v. Kraus als Darsteller theils der vorhohenstaufischen, theils der letzten Zeiten des Mittelalters, sowie Max Ritter und mehrere andere für die Jahrhunderte seit der Reformation betheiligte sind. In der aus gründlichen Quellenstudien erwachsenen und anziehend geschriebenen Jastrow'schen Darstellung der Stauferzeit befindet sich ein längerer Abschnitt einleitenden Inhalts, auf dessen auch ans Interesse theologischer Geschichtsfreunde sich wendende Ausführungen wir schon jetzt — vorbehaltlich späterer eingehenderer Besprechung — die Leser d. Bl. aufmerksam machen möchten. „Westeuropa in kirchlicher Einigung“ lautet die Ueberschrift dieses Abschnittes, der den kirchlichen Verhältnissen des Abendlandes, wie sie in den früheren Epochen des Mittelalters bis gegen den Beginn der Stauferzeit sich entwickelt hatten, eine verhältnissmässig eingehende Schilderung, ausgezeichnet durch lebensvolle Frische und konkrete Anschaulichkeit, zu Theil werden lässt. Es handelt sich dem Verf. um die Charakteristik der unter Roms kirchlicher Führung aufs engste geeinigten abendländischen Nationen, als der „einzigen einheitlichen Organisation des Abendlandes“ (im Unterschied von dem zur Herstellung eines entsprechenden einheitlichen Organismus politischer Art unfähigen abendländischen Kaiserthum). Die eminente Kulturbedeutung dieses durch die Päpste geschaffenen und während einer Reihe von Jahrhunderten mehr oder minder geschickt und erfolgreich geleiteten einheitlichen Kirchenwesens wird von ihm nach ihren verschiedenen Hauptbeziehungen hervorgehoben und demgemäss ein Ueberblick sowol über das kirchliche Verfassungswesen, wie über die Grundzüge der Kultus- und Kunstthätigkeit, das Schulwesen, die klösterlich-asketische Frömmigkeitsübung, ja auch die theologischen Bestrebungen (Scholastik und Mystik) gegeben. Je weniger es die in unseren kirchenhistorischen Lehrbüchern meist vorherrschenden religiös-kirchlichen Gesichtspunkte sind, von welchen des Verf.'s Darstellung sich bestimmt und beherrscht zeigt, um so mehr verdient dieselbe auch theologischerseits beachtet zu werden. Auf das Ganze der Jastrow'schen Arbeit gedenken wir nach ihrem beendigten Erscheinen zurückzukommen. — Tolstoi's „Patriotismus und Christenthum“ ist von Adele Berger ins Deutsche übersetzt worden und wird am 18. August bei Hugo Steinitz in Berlin zur Ausgabe gelangen. — Der preussische Kultusminister hat für den am 20.—22. August in Spalato stattfindenden ersten allgemeinen Kongress für christliche Archäologie eine Ausstellung von Photographien des Kgl. Messbild-Institutes bewilligt. Dieselben beruhen auf einer Erfindung des Geh.-R. Meydebaun und gewähren die Möglichkeit, den aufgenommenen Gegenstand in genauester Zuverlässigkeit mit seinen Maassen zu rekonstruiren. Mit der Einrichtung der Ausstellung sind die Professoren D. Victor Schultze in Greifswald und Dr. Friedrich Bosse in Kiel beauftragt. — Die philosophisch-historische Klasse der preussischen Akademie der Wissenschaften hat noch vor Beginn der grossen Ferien die Summe von 21,500 Mk. zur Fortsetzung der von ihren Mitgliedern geleiteten wissenschaftlichen Unternehmungen bestimmt. U. a. wurden 2500 Mk. Professor Harnack zur Herausgabe der vorkonstantinischen griechischen Kirchenväter zugewiesen. — Der Leibniz-Preis von 5000 Mk. in der philosophisch-historischen Klasse der Akademie der Wissenschaften in Berlin wurde dem Dr. phil. Georg Wenzel in Göttingen als einzigem Bewerber über den Byzantiner Suidas verliehen.

### Personalien.

Der a. o. Professor Lic. Dr. Franklin Arnold an der Universität Breslau ist von der theologischen Fakultät daselbst zum Dr. theol. hon. c. ernannt worden.